

## **An die Mitglieder**

Kassel, im März 2009

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe FreundInnen und KollegInnen,**

hiermit möchte ich Ihnen den neuen Rundbrief unseres Fördervereins überreichen, der Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Bereiche und Aspekte der Gedenkstättenarbeit in Breitenau im Jahre 2008 geben soll. Daneben finden Sie in diesem Rundbrief auch wieder Beiträge, die sich mit der Verfolgung während der NS-Zeit in unserer Region und mit Fragen des Umgangs mit der Geschichte beschäftigen.

Am Beginn des Rundbriefes steht unser Jahresbericht, in dem wir Sie u.a. über die Besucher und Besuchergruppen der Gedenkstätte im vergangenen Jahr, über besondere Aktivitäten von SchülerInnen und Jugendlichen, über Besuche von ehemaligen Verfolgten und deren Angehörige sowie über Seminare, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge informieren möchten. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt auch in diesem Jahresbericht der Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen ein, die im vergangenen Jahr von der Gedenkstätte, vielfach in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern, durchgeführt wurden.

Vertiefend bzw. ergänzend zum Jahresbericht sind in diesem Rundbrief drei weitere Beiträge enthalten. Es ist zu einem der persönliche Bericht von Herrn Karl Fischer, der seit vielen Jahren Mitglied unseres Vorstandes ist, über den Abend mit der Auschwitz-Zeitzeugin Blanka Pudler in der Gedenkstätte Breitenau am 26. Januar dieses Jahres, anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus. Von ihrem Vortrag über ihren Verfolgungsweg und von ihrer Persönlichkeit waren Herr Fischer und auch alle anderen Besucher des Abends zutiefst bewegt und beeindruckt.

Im zweiten vertiefenden Beitrag zum Jahresbericht hat Hans-Peter Klein über den Besuch von Zipora Wiener aus Haifa, der Tochter von Julius Speier aus Guxhagen, geschrieben, die uns im vergangenen Jahr in Begleitung von zwei Freundinnen besucht hat. Der Besuch war für uns, aber auch für Zipora Wiener und ihre beiden Begleiterinnen, sehr eindrucksvoll. Hans-Peter Klein hat viele Jahre mit großem Engagement als einer unserer drei vom Hessischen Kultusministerium mit 6 Wochenstunden freigestellten Lehrkräfte in der Gedenkstätte gearbeitet. Leider musste er am Beginn dieses Schuljahres diese Arbeit beenden, da er dringend als Latein-Lehrer benötigt wurde. Ich möchte Hans-Peter Klein an dieser Stelle, auch im Namen unseres Vorstandes und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gedenkstätte, noch einmal ganz herzlich für sein großes langjähriges Engagement danken. Erfreulicherweise ist Hans-Peter Klein uns weiterhin über seine Arbeit an der Schule und am Studienseminar verbunden, in die er kontinuierlich die Gedenkstättenarbeit einbezieht. Seine Stelle in Breitenau hat für dieses Jahr Arnd Naundorf übernommen, der bereits Anfang der 90er Jahre als einer unserer Lehrkräfte in der Gedenkstätte tätig war und dadurch auf wichtige Erfahrungen in unserer pädagogischen Arbeit aufbauen konnte.

Der dritte ergänzende Beitrag zum Jahresbericht enthält die Ansprache, die ich anlässlich der Gedenkveranstaltung der Stadt Kassel für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2008 am „Platz des Gedenkens“ beim Bahnhof Wilhelmshöhe gehalten habe. In der Ansprache habe ich versucht, auf den „Umgang mit der nationalsozialistischen Zeit am Beispiel des Massenmordes am Bahnhof Wilhelmshöhe“ einzugehen, der dort am 31. März 1945 an 78 italienischen und einem russischen Zwangsarbeiter verübt worden ist. Dabei wollte ich

insbesondere der Frage nachgehen, wie in unserer Gesellschaft und in unserer Stadt mit diesem Verbrechen umgegangen wurde.

In einem anschließenden historischen Beitrag schildert Thomas Schattner auf sehr anschauliche Weise die Bildung und Verteidigung des „Volkssturmes“ vor 65 Jahren in Homberg/Efze und die damit verbundene nationalsozialistische Propaganda.

Im abschließenden Teil des Rundbriefes finden Sie die Veranstaltungsplanung der Gedenkstätte Breitenau für das Jahr 2009, die von Horst Krause-Willenberg zusammengestellt wurde. Wie in den vergangenen Jahren finden Sie auch hier wieder eine große Bandbreite von Vorträgen, Workshops, Lesungen, Zeitzeugengesprächen und Veranstaltungen, die sich sowohl mit historischen Themen als auch mit gegenwärtigen Fragen auseinandersetzen. Ganz besonders möchte ich Sie auf die beiden Veranstaltungsreihen aufmerksam machen, die im Frühsommer und im Herbst in der Gedenkstätte stattfinden und sich zum einen mit „Profiteuren und Förderern der NS-Herrschaft in Industrie und Wirtschaft“ befassen und zum anderen mit „Laboratorien der Gewalt“. Außerdem werden wir in diesem Jahr das 25jährige Bestehen der Gedenkstätte Breitenau begehen, und zu der Feier, die voraussichtlich am ersten Septemberwochenende stattfindet, möchten wir Sie schon jetzt ganz herzlich einladen.

Im vergangenen Jahr konnten wir vier neue Mitglieder für unseren Förderverein gewinnen. Es handelt sich um Daniel Goßmann, Wolfgang Pilz und Petra Ziegler, die alle drei längere Zeit als pädagogische Kräfte an Sonntagen in der Gedenkstätte Breitenau tätig waren, und um Herrn Mark Weinmeister aus Guxhagen, der in der neuen Landesregierung zum Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ernannt worden ist. Im Namen unseres Vorstandes möchte ich sie alle ganz herzlich als neue Vereinsmitglieder begrüßen. Und ich möchte an dieser Stelle noch einmal Petra Ziegler für ihr langjähriges Engagement als „Sonntagskraft“ danken. Sie hat Ende letzten Jahres aus beruflichen Gründen aufhören müssen, und wir möchten ihr alles Gute für die weitere Zukunft wünschen.

Abschließend möchten wir allen Mitgliedern, Institutionen, Landkreisen, Kommunen, Verbänden und Förderern danken, die durch ihre Unterstützung die Arbeit der Gedenkstätte Breitenau auch im vergangenen Jahr ermöglicht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr   
Dr. Gunnar Richter